

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gestaltete Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 142.

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 22. Juni

1912.

Wegeperrung.

Wegen Neubeschotterung der **Kautenkranger Straße** wird der innerhalb des Staatsfortreviers Eibenstock — zwischen „Kreuzel“ und „P.-Flügel“ gelegene Teil dieses Weges auf die Zeit

vom 24. Juni bis mit 6. Juli dieses Jahres für jeden Fahrverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den Biesenweg verwiesen. Eibenstock, den 20. Juni 1912.

Der Gutsvorsteher.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Vom Bundesrat. In der Sitzung des Bundesrat am Donnerstag wurden der Vorlage, betreffend Aenderung und Ergänzungen der Anleitung für die Zollabfertigung, und der Vorlage, betreffend nachträgliche Aenderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnis zum Zolltarif aus Anlaß des Handels- und Schiffsabkommens mit Japan, die Zustimmung erteilt. Zur Annahme gelangten ferner die Vorlage, betreffend Herabsetzung der Kontingente der Zündwarenfabriken für das Betriebsjahr 1912/13, der Entwurf einer Bekanntmachung betreffend Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung, und der Entwurf eines Postgesetzes.

— Staatssekretär von Ribbentrop. Wächter reist nicht nach Petersburg. Erzellenz von Ribbentrop ermächtigt das hiesige Telegraphen-Bureau zu der Erklärung, daß die Petersburger Nachricht der „Wiener Neuen Freien Presse“, wonach Staatssekretär von Ribbentrop demnächst in Petersburg eintreffen werde, völlig unrichtig ist.

— Dr. Solf in Südwest. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, ist in Swakopmund eingetroffen.

— Das allgemeine Wahlrecht abgelehnt. Die Bremer Bürgerchaft lehnte den Antrag auf Einführung des allgemeinen Wahlrechts zur Bürgerchaft in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 30 Stimmen ab.

Oesterreich-Ungarn.

— Der Tschechenklub für die Wehrvorlage. Der einheitliche Tschechenklub, dem die sämtlichen 83 bürgerlichen Tschechen angehören, hat mit 41 gegen 22 Stimmen beschlossen, für die Wehrvorlage zu stimmen und mit 39 gegen 17 Stimmen einen Antrag der Tschechisch-Radikalen auf Auflösung des einheitlichen Klubs abgelehnt. Die Tschechisch-Radikalen erklärten hierauf ihren Austritt aus dem Klub.

Frankreich.

— Das Echo der Kaiserrede in Frankreich. Bei der Besprechung der Kaiserrede betont die Pariser Blätter, daß dieser Kundgebung des Monarchen eine ganz hervorragende Bedeutung beizumessen sei. Der „Matin“ bemerkt ausdrücklich: „Die Rede ist von größter Wichtigkeit. Da sie die Tendenz der deutschen Politik kennzeichnet, wird diese Rede ihre Wirkung im In- und Auslande nicht verfehlen und die diplomatische Aufgabe des Botschafters Marschall von Bieberstein wesentlich erleichtern.“ „Figaro“ meint, der Kaiser habe sich von Mollets Wahlspruch: „Erst wagen, dann wagen!“ inspirieren lassen.

Spanien.

— Die französisch-spanischen Verhandlungen. Ministerpräsident Canalejas gab am Donnerstag im Ministerrat einen Überblick über die französisch-spanischen Verhandlungen. Beim Verlassen des Ministerrates erklärte er einem Berichterstatter, die Regierung werde die Besprechungen nicht verzögern, ein Abbruch wäre ungerechtfertigt.

Amerika.

— Wärmesenen im republikanischen Nationalkonvent. Der republikanische Nationalkonvent wurde am Mittwoch mit der Debatte über den Antrag Habley-Missouri eröffnet. Habley erklärte, die Frage bedeute mehr als irgend eine Kandidatur, da sie die Existenz der republikanischen Partei in sich schließe. Er trat mit Nachdruck dafür ein, daß die Delegierten, deren Wahl angefochten würde, über den Antrag aus dem Grunde nicht abstimmen sollten, weil niemand in eigener Sache Richter sein dürfe. Weitere Reden dafür und dagegen folgten, die zeitweilig Unruhe hervorriefen. Der Värm dauerte 1/4 Stunden an, und die Sitzung mußte unterbrochen werden. Sobald Habley sich wieder Gehör verschaffen konnte, beantragte er, daß seine Resolution der Kommission zur Prüfung der Be-

glaubigungsschreiben der Delegaten überwiesen werde. Der Gouverneur von Illinois brachte einen Zusatzantrag ein, daß kein Delegat, dessen Mandat bestritten wird, sich an der Abstimmung beteiligen dürfe. Hierauf beantragte Watson, das Amendement Deneens unberücksichtigt zu lassen. Der Antrag Watson wurde mit 564 gegen 510 Stimmen angenommen. Die Annahme bedeutet einen Triumph Tafts. Die Abstimmung zeigt, daß Taft bei der Abstimmung 6 Stimmen gewonnen hat. Die Angelegenheit der angezweifelten Mandate wurde unter Beifallskundgebungen der Anhänger Tafts dem Prüfungsausschuß überwiesen und die Sitzung darauf vertagt.

China.

— Meuterei in Mukden. Eine gemischte Brigade in Mukden hat Mittwoch abend gemeutert. Regelmäßiges Gewehrfeuer dauerte die Nacht an. Mehrere Banken und Juweliergeschäfte wurden geplündert und verbrannt, Hunderte von Häusern zerstört. Leben und Gesundheit der Fremden wurden gewissenhaft respektiert. Frauen und Kinder flüchteten in das englische Konsulat. Am Donnerstag herrschte in der Stadt Ruhe, aber die Läden waren geschlossen. Starke chinesische Wachen sind an den Stadttore aufgestellt.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 21. Juni. Bei dem am letzten Sonntag zu Ende gegangenen Preisschießen der hiesigen Schützengesellschaft errangen folgende Herren Preise: 1. Auflage. a. Festscheibe: 1. R. Buchmann, 2. D. Stegmann, 3. E. Reichsner, 4. G. Müller, 5. R. Fuchs, 6. G. Röhl, 7. R. Wendler, 8. M. Bauer, 9. B. Schönherr, 10. W. Drechsler (beide gelöst), 11. E. Göb, 12. H. Horbach. b. Meisterscheibe: 1. G. Röhl, 2. E. Göb, 3. H. Horbach, 4. R. Fuchs, 5. B. Schönherr, 6. R. Venk, 7. E. Reichsner, 8. G. Müller, 9. D. Stegmann, 10. M. Bauer I. c. Meisterschaft: 1. E. Göb, 2. R. Wendler, 3. G. Müller, 4. R. Fuchs, 5. B. Schönherr, 6. M. Bauer I, 7. R. Reichsner, 8. M. Bauer II, 9. E. Reichsner, 10. D. Stegmann, 11. R. Kranz. d. Punktscheibe: 1. R. Wendler, 2. E. Göb, 3. B. Schönherr, 2. Freihand. a. Festscheibe: 1. E. Göb, 2. B. Schönherr, 3. W. Drechsler (beide gelöst), 4. R. Wendler, 5. E. Reichsner, 6. Meisterscheibe: 1. B. Schönherr, 2. R. Reichsner, 3. M. Bauer II, 4. R. Wendler, 5. E. Göb.

— Eibenstock, 21. Juni. Am 2. Aushebungstage wurden 123 Mann Militärpflichtige der Obererfah-Kommission vorgestellt. Davon wurden aus-gehoben: Zum Grenadier-Regiment Nr. 101, Dresden 1 Mann, zum Infanterie-Regiment Nr. 104, Chemnitz 1, zum Infanterie-Regiment Nr. 106, Leipzig 1, zum Infanterie-Regiment Nr. 107, Leipzig 2, zum Infanterie-Regiment Nr. 133, Zwickau 1, zum Infanterie-Regiment Nr. 139, Döbeln 1, zum Infanterie-Regiment Nr. 179, Wurzen 2, zum Infanterie-Regiment Nr. 181, Chemnitz 1, zum Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Riesa 1, zum Feldartillerie-Regiment Nr. 77, Leipzig 2 Mann. 8 Mann wurden 1 Jahr zurückgestellt, 92 Mann dem Landsturm 1. Aufgebots überwiesen und 9 Mann als dauernd untauglich erkannt.

— Eibenstock, 21. Juni. Heute abend 8 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen der Zwillinge in das Zeichen des Krebses, damit erreicht der Frühling sein Ende und der Sommer tritt seine Herrschaft an. An diesem Tage erreicht die Declination der Sonne, ihr Abstand vom Aequator, ihren größten Betrag von 23 1/2 Grad; sie ist dann gleich der Schiefe der Ekliptik, d. h. dem Winkel des Aequators und der scheinbaren Sonnenbahn; die Höhe, die die Sonne mittags bei ihrer Kulmination erreicht, beträgt etwas über 62 Grad. Von da steigt sie alsdann wieder abwärts.

— Leipzig, 20. Juni. Der verunglückte Zug 2599 war wegen Durchlassens eines verspäteten Fernzuges in Gashwitz ausnahmsweise in Gleis 3 zur Einfahrt gebracht worden und sollte nun, um den nachfolgenden, auch verspäteten Zug 111 nicht noch weiter aufzuhalten, noch vor der Einfahrt des Zuges 214 zum Abgang gebracht werden, zu welchem Zwecke er, um auf

das richtige Gleis zu kommen, das Einfahrtgleis des Zuges 214 zu überschneiden hatte. Die Sicherheitsrichtungen sind derartig getroffen, daß bei dieser Einfahrt für den einfahrenden Zug 214 das Haupt- und Vorfahrtssignal auf Halt stehen muß. Diese Signale hat der Führer des Leipziger Zuges 214, Morgner aus Reichenbach i. S., unbegreiflicherweise überfahren, sodaß er mit dem ausfahrenden Vornaer Vorortzug 2599 gerade in der Kreuzung zusammenfuhr. Beide Lokomotiven wurden stark beschädigt, der der Lokomotive des Vorortzuges folgende Badmeisterwagen und der darauffolgende Wagen 4. Klasse schoben sich ineinander, wodurch die schon mitgeteilten Verletzungen und Tötungen hervorgerufen worden sind. Außer dem getöteten Zugführer Erlar in Leipzig ist vom Personal beider Züge niemand verletzt worden. Der schuldige Lokomotivführer ist nicht verschwunden, sondern nach vorläufiger Vernehmung in seine Heimat entlassen worden, da er schwer erschüttert war. — Nachdem heute morgen 4 Uhr 30 Minuten alle Gleise wieder fahrbar gemacht worden waren, ist der Verkehr an der Unfallstelle in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Die getötete Dame ist Frau Clara Auguste Schönfeld geb. Winkler, 27. April 1874 in Holmsdorf geboren, Ehefrau des in Leipzig wohnenden Schneidemeisters Schönfeld und Mutter von 6 Kindern. Zwei ihrer Kinder sind bei dem Unfall schwer verletzt worden. Die Frau des getöteten Kaufmanns Walter Reuhof ist ebenfalls verunglückt und liegt im Krankenhaus mit einem Bruch des Brustbeines.

— Leipzig, 20. Juni. Bei dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozess gegen den Bildhauer Anton Nicolas aus Boßny bei Reg. Die Anklage legt ihm zur Last, Mitte Juni 1911 versucht zu haben, sich Schriftstücke und Zeichnungen zu verschaffen, um diese an eine fremde Macht zu verkaufen, und zwar handelt es sich um Pläne eines Teiles der Befestigungen Reg.

— Leipzig, 20. Juni. Der Gattenmörder Zinke, der am vergangenen Sonntag in Berlin seine Ehefrau erdrosselte und dann flüchtete, ist heute mittag in Leipzig festgenommen worden. Er hatte in einem Lokal im Norden der Stadt Salzsäure getrunken, um sich das Leben zu nehmen. Durch einen schnell herbeigeholten Schutzmann wurde ihm schleunigst ein größeres Quantum Milch zu trinken gegeben, sodaß er den Mageninhalt wieder von sich gab. Daß er der Gefuchte ist, hat Zinke zugegeben.

— Zittau, 20. Juni. Die Festatigung Dr. Rätz zum Oberbürgermeister von Zittau ist durch die königliche Kreishauptmannschaft Waunen erfolgt.

— Chemnitz, 20. Juni. Se. königliche Hoheit Prinz Johann Georg traf heute vormittag nach 9 Uhr in Begleitung seines Adjutanten hier ein, um die graphische Ausstellung zu besichtigen. Er wurde in der Ausstellung von dem Vorstand der Kunststätte, Herren Ploß und Professor Dr. Burchkiel, sowie dem Leiter der Ausstellung, Ernst Schreiber, empfangen. Der Prinz, der gleich seinem Begleiter Zivilkleidung trug, sprach sich sehr anerkennend über die Ausstellung aus.

— Verdau, 19. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich heute nachmittag gegen 3 Uhr vor der Eisenbahnbrücke nach der Holzstraße, wo der unverheiratete Streckenarbeiter Schreiber aus Ruppertsgrün von dem an diese Zeit einfahrenden Personenzug Leipzig-Hof erfasst und so unglücklich überfahren wurde, daß der Tod bald eintrat. Schreiber war letzten Herbst vom Militär entlassen worden und war erst seit einigen Wochen an der Bahn angestellt. — Zu der Ruppertsgrüner Mordangelegenheit ist zu melden, daß am Dienstag abend endlich nach langem Suchen in der Düngrube das vermiste Feuerwehrrheil, mit dem der Mord vollführt wurde, von zwei Beamten der Landespolizei gefunden wurde, die Taschen- uhr Ungethüms jedoch fand man noch nicht. Der wegen Verdachts der Mitwisserschaft an dem Morde u. s. inhaftierte Arbeiter Kartel, der die Puz nachts in der 2. Stunde nach dem Bahnhof Verdau begleitet hatte, ist am Dienstag wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Aue, 20. Juni. Auf eine eigenartige Weise suchte gestern der mit Epilepsie behaftete junge Arbeiter Ernst S. seinem Leiden ein Ende zu machen. Er